

„How can the *subaltern** speak?“ – Herausforderungen der Partizipation in Bürgerbeteiligungsverfahren

Workshop, 25.02.2022, 6. Berliner Werkstatt Partizipative Forschung

Willkommen!

**Dr. Arnd Hofmeister, Dr. Katja Aue, Tzvetina Arsova Netzelmann, Nicolas Bach,
Karoline Pfeiffer**
nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung

*frei nach Spivak (1998): Can the Subaltern Speak?; *subaltern*: untergeordnet, mit beschränkten Entscheidungsbefugnissen versehen (<https://de.wiktionary.org/wiki/subaltern>)

Bürgerbeteiligungsverfahren „Gesundheitliche Versorgung der Zukunft“

Was erwartet Sie heute?

(1) Input

- × Einführung in die Methode „Planungszelle/Bürgergutachten“
- × Konzeptioneller Rahmen und thematischer Fokus
- × Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl, Einladung, Beteiligung, Begleitung
- × Herausforderungen und Learnings

(2) Interaktiver Austausch und Kleingruppendiskussion

- × 3 Fragestellungen in 3 Breakout-Rooms (nach Open Space-Prinzip)

(3) Präsentation der Diskussionsergebnisse

(4) Blitzlicht

Planungs- zelle

Standardisiertes Beteiligungsverfahren, um Bürger:innen

- × bei politisch wichtigen Sachentscheidungen stärker einzubeziehen;
- × zu unterstützen, ihrer Rolle als Souverän gerecht zu werden;
- × auf Grundlage einer Zufallsziehung aus dem Einwohnermelderegister einzuladen.

Einführung in die Methode „Planungszelle/Bürgergutachten“

- × eine Planungszelle = +/- 25 Teilnehmende
- × klar definierter Auftrag und vorstrukturierte Aufgabe/Fragestellung
- × Präsenz- und/oder Online-Veranstaltung
- × mehrtägige (bis 5 Termine) ernsthafte Arbeit am Thema – 11 Arbeitseinheiten (AE) á 90 Min
- × Aufwandsentschädigung für Teilnehmende
- × inhaltliche Rahmung und Impulsreferate durch Expert:innen
- × Diskussion und Meinungsbildungsprozesse in Kleingruppen
- × neutrale Prozessbegleitung durch Moderation
- × **Ergebnis: Bürgergutachten**



Einführung in die Methode „Planungszelle/Bürgergutachten“

- × **Impulsreferate**
 - × vielseitige Information zu den jeweiligen Themen der Arbeitseinheiten
 - × diskursiv, aus unterschiedlichen Perspektiven
 - × sachorientiert, verständlich
- × **Diskussion in Kleingruppen**
 - × 4-5 Teilnehmende
 - × unbeeinflusst und ohne Moderation
 - × Ideen, Diskussion, Einigung auf begrenzte Zahl von 3-4 Ergebnissen
 - × wechselnde Zusammensetzung



Einführung in die Methode „Planungszelle/Bürgergutachten“

- × **Präsentation der Kleingruppen-Ergebnisse**
 - × jede Arbeitsgruppe stellt ihre Ergebnisse vor (Sprecher:in festlegen)
 - × Ergebnisse werden für alle auf einer digitalen Pinnwand (Mural) visualisiert
 - × Übereinstimmende Ergebnisse werden Themenclustern zusammengefasst
- × **Individuelle Gewichtung: Bepunkten**
 - × Teilnehmer:innen bewerten die Ergebnisse



Einführung in die Methode „Planungszelle/Bürgergutachten“

× Vorstellung der Empfehlungen im Bürgergutachten

- × führt die Ergebnisse aller Arbeitseinheiten und Planungszellen zusammen
- × formuliert konkrete Empfehlungen
- × wird in seiner Endfassung erst nach Zustimmung durch die Bürgergutachter:innen (Redaktionsgruppe) erstellt

<https://nexusinstitut.de/buergergutachten-gesundheitsversorgung/>



Konzeptioneller Rahmen und thematischer Fokus

× Planungszelle „Gesundheitsversorgung der Zukunft“

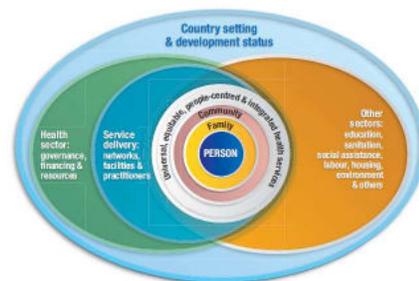
- × Im Auftrag von Gesundheit aktiv, Weil's hilft, Kneipp Bund, Natur und Medizin, Carstens Stiftung
- × Umsetzung: März - September 2021

× Hintergrund:

- × WHO-Rahmenkonzept "Conceptual Framework for people-centred and integrated health services" (WHO 2015)

× Allgemeine Fragestellung:

- × Welches Gesundheitssystem wünschen sich Bürgerinnen und Bürger in Zukunft und wie können sie dieses aktiv mitgestalten?



Konzeptioneller Rahmen und thematischer Fokus

Agenda	Arbeitseinheit
Tag 1 Vor Ort/digital	AE1: Begrüßung & Einführung in das Verfahren „Planungszellen“ und inhaltliche Einstimmung AE2: Funktionsweise des Gesundheitssystems. Unser Gesundheitssystem in der Corona-Krise, zwei fiktive Fallstudien
Tag 2 digital	AE3: Herausforderung chronischer Erkrankungen (am Beispiel Herz-Kreislaufkrankungen) AE4: Prävention und Gesundheitsförderung im Gesundheitssystem
Tag 3 digital	AE5: Zum Arzt/zur Ärztin gehen: Worauf kommt es aus Patientensicht an? Potentiale eines patientenzentrierten Ansatzes AE6: Ins Krankenhaus gehen: Worauf kommt es aus Patientensicht an? (aufgezeigt am Thema Krebs)
Tag 4 digital	AE7: Schulmedizinische, komplementärmedizinische und naturheilkundliche Behandlungsverfahren: Was heißt, es wirkt und wer entscheidet? AE8: Diskussionsrunde mit geladenen Politiker:innen (MdB) zu ausgewählten Fragestellungen
Tag 5 digital	AE9: Bürger:innenbeteiligung im Gesundheitssystem: wie können sich die Bürger:innen sinnvoll in die Gestaltung des Gesundheitssystems einbringen? AE10: Vorstellung der Ergebnisse und Open Space: AE11: Formulierung der gemeinsamen Ergebnisse: Forderungen an die Politik im Hinblick auf die Bundestagswahl

Die Empfehlungen der Bürger:innen im Überblick



**BÜRGERGUTACHTEN
GESUNDHEIT**

- 1 **Prävention stärken**
- 2 **Gesundheitsversorgung patient:innenzentriert organisieren**
- 3 **Eine bezahlbare gemeinsame gesetzliche Krankenversicherung für alle**
- 4 **Stärkung der Gesundheitsberufe**
- 5 **Transparenz im Gesundheitssystem**
- 6 **Stärkung der Mündigkeit der Patient:innen**
- 7 **Patient:innenmitbestimmung stärken**

Der Weg dahin...

21 Einwohnermeldeämter angeschrieben für
Zufallsstichprobe von jeweils 1.000 Bürger:innen

Zusage Stichprobe/ Teilnehmende Standorte	(strukturschwächere) Großstadt	(strukturstärkere) kleinere Großstadt	(strukturstärkere) Großstadt/ mittlere Stadt	Kleinere Städte (Norddeutschland)
1. Bremen	Dortmund	Regensburg	Hamburg	Emden
2. Cottbus	Bremen	Augsburg	Cottbus	Uelzen
3. Dortmund	Duisburg	Würzburg	Dresden	Greifswald
4. Mannheim		Konstanz	Essen	Husum
		Saarbrücken	Dessau	Heidenheim
		Trier		Fürstenu
		Mannheim		

In den vier
Städten
Bremen,
Cottbus,
Dortmund
und
Mannheim

Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl, Einladung, Beteiligung, Begleitung

- × **10.000** Anschreiben insgesamt versenden
- × **6.000 Bürger:innen** in zwei Wellen kontaktiert
- × **170** bestätigten Bereitschaft für Teilnahme an den Planungszellen (2,8%)
- × **75** nahmen an der Auftaktveranstaltung vor Ort/digital teil (1,25%)
- × **55** Personen (0,9%) nahmen kontinuierlich teil (=>4 Termine, 0,9%).

**Angestrebte
vielfältige
Zusammen-
setzung der
Stichprobe**

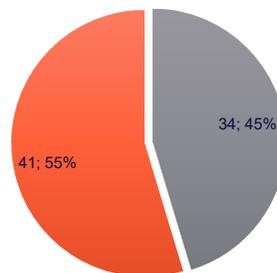
Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl,
Einladung, Beteiligung, Begleitung

Daten zu:

- × Geschlecht
- × Altersgruppe
- × Höchstem Bildungsabschluss
- × Migrationserfahrung (eigene oder der Eltern)
- × Technische Kenntnisse (wegen Online-Format)

**Zusammen-
setzung der
Stichprobe
nach
Geschlecht**

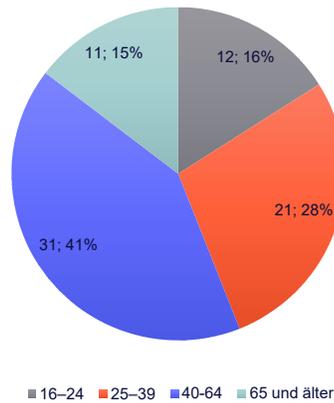
Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl,
Einladung, Beteiligung, Begleitung



■ männlich ■ weiblich

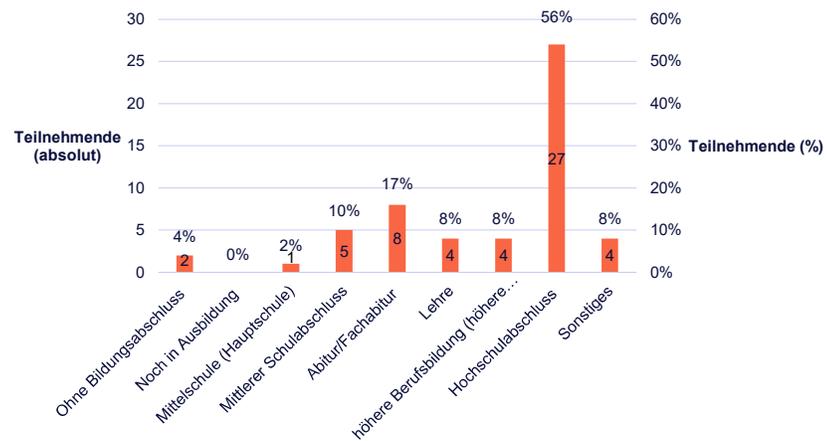
Zusammen- setzung der Stichprobe nach Alter

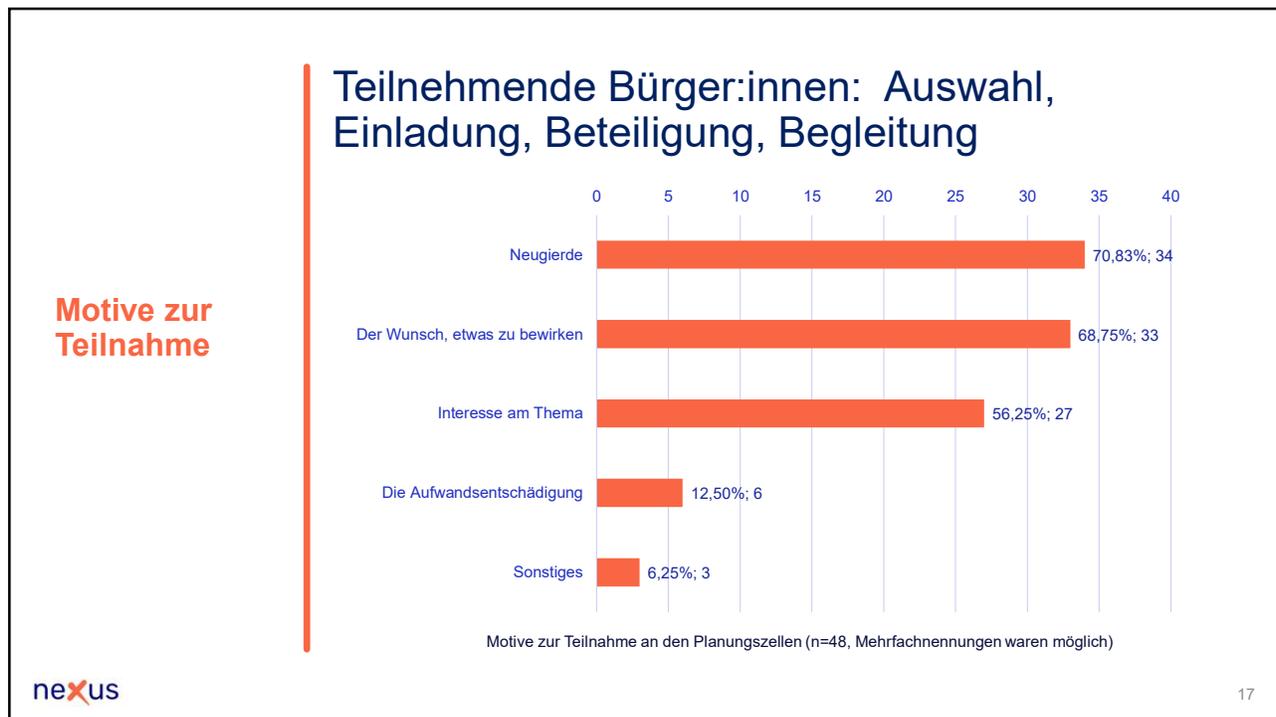
Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl, Einladung, Beteiligung, Begleitung



Zusammen- setzung der Stichprobe nach Bildungs- abschluss

Teilnehmende Bürger:innen: Auswahl, Einladung, Beteiligung, Begleitung





Herausforderungen und Learnings

- ✗ Auftraggeber:in: keine öffentliche Einrichtung
- ✗ öffentliches Interesse des Projekts: oft infrage gestellt
- ✗ Fragestellung: zu komplex und global
- ✗ Einwohnermeldeämter: zurückhaltend mit der Unterstützung der Beteiligung
- ✗ Zufallsziehung einer Stichprobe: nicht immer kostenlos
- ✗ Niedrigschwelligkeit der Ansprache: Textlänge, Umfang, Verständlichkeit
- ✗ Form der Einladung: taugt der Brief noch?
- ✗ Datenschutzvorgaben: eine Informationsflut
- ✗ Rücklaufquote: weit niedriger als erwartet
- ✗ Online-Formate und Tools: Webex, Zoom, Mural, Padlet, **Lost im Netz?**

nexus 18

Austausch und aus Fehlern lernen: Fragestellungen für Gruppendiskussion

- × **Gruppe 1: Kommunikationsstrategie**
 - × Wie können unterschiedliche Gruppen in Zufallsverfahren zielgruppengemäß angesprochen werden?
- × **Gruppe 2: Entschädigung/Vergütung**
 - × Reichen „Incentives“ und was braucht es um die Verbindlichkeit der Teilnahme, besonders im Online-Kontext über längere Zeit sicher zu stellen?
- × **Gruppe 3: Komplexität des Themas**
 - × Wie können zentrale/globale Fragenstellungen (Health Policy) mit Bürger:innen diskutiert und eine sachgerechte Mitbestimmung erreicht werden?
- × **Padlet:** <https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/s9e2cvyq4ao732mi>
- × **Passwort:** nexus

VIELEN DANK!

nexus Institut für
Kooperationsmanagement
und interdisziplinäre Forschung

Willdenowstraße 38
12203 Berlin
Fon: +49 (0)30 31805463
hofmeister@nexusinstitut.de
www.nexusinstitut.de

